

Naturpark Kaunergrat
(Pitztal · Fließ · Kaunertal)
Gachenblick 100, A-6521 Fließ

Telefon: +43 (0) 54 49 / 63 04
Fax: +43 (0) 54 49 / 63 08
E-Mail: naturpark@kaunergrat.at

www.kaunergrat.at



Erfolgreiches Flächenmanagement. Gemeinsam mit den Bauern.

Die Schutzgebiete in Fließ und am Kaunerberghang wurden zum Schutz und zur Erhaltung der dort bestehenden Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt und seltener Lebensgemeinschaften errichtet.



Diese beiden Trockenrasen-gebiete sind Teil einer Kette an Trockenlebensräumen, die sich vom Vinschgau und Engadin bis ins Obere Inntal zieht. Im grenzüberschreitenden Projekt „Xeros“ wurden die Trockenrasen dieser Region erfasst. Ein Pflegekonzept zur Sicherung dieser wertvollen Lebensräume wurde erstellt und in einen für die Naturparkregion bereits bestehenden Pflegeplan

des Landes Tirol eingearbeitet. Maßnahmen, die der Erhaltung, Pflege und Verbesserung der Trockenrasen dienen, werden von der Umweltabteilung/Land Tirol gefördert und kommen den betroffenen Grundbesitzern und Weideberechtigten zu Gute.

Entbuschung

In weiten Bereichen der Trockenrasen ist die **Verbuschung bereits weit fortgeschritten**. Die Sträucher auf den Weideflächen wie Weißdorn, Wacholder, Berberitze, Rose oder Schlehe, werden daher zurückgedrängt, aber in ihrem Artenspektrum erhalten. Der **optimale Gehölzanteil** in Trockenrasen liegt bei **5 - 10 % der Gesamtfläche**. Am Rande des Weidegebietes,



an Grundstücksgrenzen, entlang des Weges oder an Geländekuppen werden **Hecken als Pufferzonen und Rückzugsgebiete** gefördert. Das entbuschte Material wird abtransportiert bzw. vor Ort verbrannt.

Im Rahmen von Frondiensten leisten die Bauern wertvolle Arbeit bei der Weidefreistellung.

Beweidung, Behirtung



Durch die Beweidung wird die **Vegetation ständig gekürzt und die Flächen offen gehalten**. Einzelne Pflanzenarten werden stärker abgefressen als andere. Vor allem bodenblattreiche und zwergwüchsige Arten

werden dadurch indirekt gefördert. Eine Ansammlung der Streuschicht wird verhindert. Durch den Tritt werden offenen Stellen geschaffen, die für lichtbedürftige Pflanzen zum Keimen notwendig sind und Insekten als Nistplatz dienen. Für manche Insekten bringt die Beweidung eine kritische Zeit mit sich. Daher sind Ausweichflächen in erreichbarer Nähe ohne Beweidung oder Mahd zu gewährleisten.

Auf den Trockenrasen im Naturpark kommen **gemischte Herden mit Ziegen, Jungrinder, Lamas und Pferden** zum Einsatz. Mit Ziegen kann auch in steileren Gebieten eine gewisse Gehölzkontrolle erreicht werden.

Zaunbau, Wasserversorgung



Ein Großteil der Bauern in der Naturparkregion führt die **Landwirtschaft im Nebenerwerb** und kann das Weidevieh daher nicht in gleichem Ausmaß wie früher beaufsichtigen. Für eine funktionierende Beweidung

im Schutzgebiet benötigen sie daher eine gewisse Infrastruktur, wie einen **ziegensicheren Zaun**, eine **ausreichende Wasserversorgung** und eine **verlässliche Behirtung**.

Lesesteinmauern

Trockenrasen sind strukturreiche, vielfältige Lebensräume, zu denen auch Waldinseln, Felsbänder und Lesesteinmauern



gehören. Lesesteinmauern bilden einen **wertvollen Lebensraum für eine Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten** wie z. B. die Mauereidechse, die Glattnatter und verschiedene Insekten und Spinnentiere. Eingestürzte

Lesesteinmauern werden im Schutzgebiet laufend **saniert bzw. wieder aufgebaut**. Damit bleibt ein wichtiges Element dieser reichstrukturierten Kulturlandschaft erhalten.

10 Jahre Pflegemaßnahmen in den Trockenrasen im Naturpark Kaunergrat

- Errichtung von ca. 11.000 Laufmeter Zaun
- Bau von 6 Wasserstellen
- Verlegung von 1.200 Laufmeter Wasserleitung
- Sanierung von 2 Waalen
- Einsatz von ca. 16.000 Arbeitsstunden

Heiß, bunt & unglaublich vielfältig. Angebote für Besucher.

Besucher erleben den Artenreichtum der Sonnenhänge auf abwechslungsreichen Wegstrecken!

Via Claudia Augusta

Die römische Kaiserstraße führt von der Donau über die Alpen bis zur Adria. Ein besonderes Teilstück der Handelsroute war und ist der Weg über die Fließ-Platte und durch die Fließ-er Sonnenhänge. Die Via Claudia Augusta prägt seit über 2000 Jahren die Kultur der Region – näheres dazu im Dokumentationszentrum Via Claudia Augusta in Fließ!

Wallfahrtsweg

Die Kirche Kaltenbrunn ist seit Jahrhunderten Ziel von Wallfahrern aus Nord- und Südtirol, vor allem aber aus dem Tiroler Oberland. Ein besonders schöner Weg führt von Landeck über Fließ nach Kauns zur neu renovierten Wallfahrtskirche.

Wald- und Strauchlehrpfad in Kauns

Entlang dieses Lehrpfades kann einen Großteil der in diesen Lagen vorkommenden Baum- und Straucharten erkundet werden. Nach dem Motto „Schützen durch Nützen“ bietet diese Strecke auch Einblicke in die Fauna und Flora des Naturschutzgebietes Kauns-Kaunerberg-Faggen und in die Maßnahmen für den Erhalt der seltenen Trockenrasen. Weiters führt die Genussroute „Kaunertaler Sonnenkräuter“ durch dieses Gebiet.

Highlights

In den Sonnenhängen werden jedes Jahr verschiedene **Veranstaltungen für Sonnenhungrige und Nachtschwärmer** angeboten. Informationen zu „**Manche mögens heiß**“, der **Kräuterwanderung** „**Alchemilla**“ oder dem spannenden **„Schmetterlingsleuchten“** sowie zu allen anderen Terminen in den Trockenrasen können dem Sommer- und dem Schulprogramm des Naturpark Kaunergrat entnommen werden!



TROCKENRASENMANAGEMENT
IM NATURPARK KAUNERGRAT

PROJEKT „Erfolg im Feld“

Ergebnisse, Eindrücke, Ausblicke



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



NATURPARK
KAUNERGRAT
PITZTAL · FLIESS · KAUNERTAL



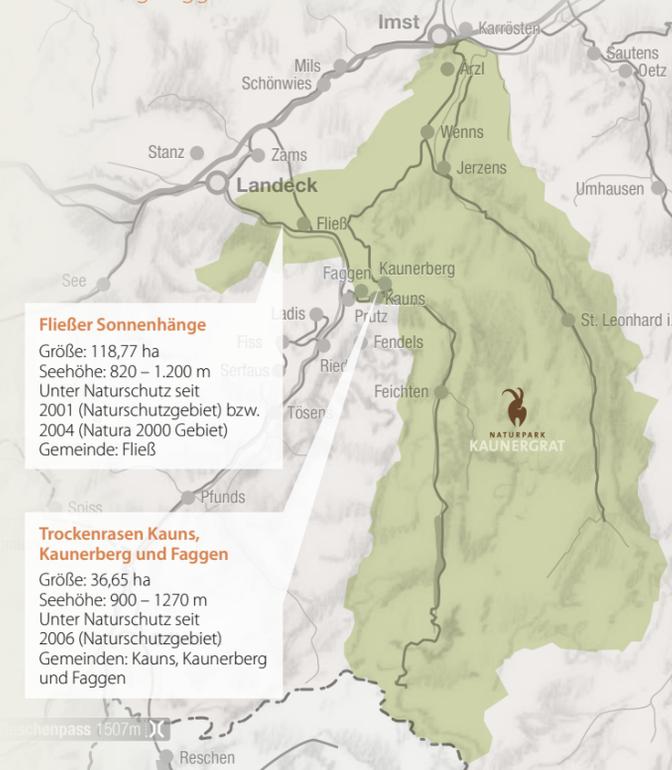
Herausgeber: Naturpark Kaunergrat (Pitztal · Fließ · Kaunertal)
Design: West Werbeagentur, Landeck
Fotos: Archiv Naturpark Kaunergrat, shutterstock



„ERFOLG IM FELD“

Trockenrasenmanagement im Naturpark Kaunergrat

Der Naturpark Kaunergrat wird geprägt durch wertvolle Natur- und Kulturlandschaften, wie das Natura 2000-Gebiet „Fließer Sonnenhänge“ und das Naturschutzgebiet „Trockenrasen Kauns-Kaunerberg-Faggen“.



Fließer Sonnenhänge
Größe: 118,77 ha
Seehöhe: 820 – 1.200 m
Unter Naturschutz seit 2001 (Naturschutzgebiet) bzw. 2004 (Natura 2000 Gebiet)
Gemeinde: Fließ

Trockenrasen Kauns, Kaunerberg und Faggen
Größe: 36,65 ha
Seehöhe: 900 – 1270 m
Unter Naturschutz seit 2006 (Naturschutzgebiet)
Gemeinden: Kauns, Kaunerberg und Faggen

Forschung im Naturpark

Die beiden Schutzgebiete in Fließ und am Kaunerberghang bilden den größten Trockenrasenkomplex Tirols und sind von großer naturschutzfachlicher Bedeutung. Trockenrasen, Felsbänder, Strauch- und Waldinseln sowie verwachsene Lesesteinmauern bilden hier einen vielfältigen und artenreichen Lebensraum. Eine geradezu **unglaubliche Vielfalt an seltenen Pflanzen- und Tierarten**, besonders Insekten, finden in diesem Gebiet passende Lebensbedingungen. Trockenrasen und Magerwiesen gehören in ganz Europa zu den am **stärksten bedrohten Lebensräumen**.



Jahrhundertlang zogen Hirten mit ihren Schafe und Ziegen über die Trockenrasen von Fließ, Kauns, Kaunerberg und Faggen hinweg und verhinderten ein Zuwachsen. Ohne diese traditionelle Bewirtschaftung verbuschen die Trockenrasen und gehen

schließlich in Trockenwaldformationen über. Die lichtliebende Flora und Fauna kann sich in Wäldern nicht halten und geht verloren.

In Zusammenarbeit mit den Gemeinden, den Grundbesitzern und Naturschutzexperten wurden vom Land Tirol **Pflegemaßnahmen für diese Trockenlebensräume** erarbeitet. Seit dem Jahr 2002 wird durch Maßnahmen wie die Neuerrichtung von Weidezäunen und die Entbuschung zugewachsener Bereiche die Beweidung mit Ziegen, Schafen und Rindern wieder ermöglicht. Durch diese Aufnahme von traditionellen, extensiven Bewirtschaftungsformen sollen die Trockenlebensräume im Naturpark Kaunergrat langfristig erhalten bleiben.

Im Forschungsprojekt „Erfolg im Feld“ wurden in den Jahren 2009 und 2012 auf ausgewählten Flächen und Transekten die Vegetation, Schmetterlinge und Ameisen untersucht. Das Projekt hat wertvolle Erkenntnisse über die Auswirkungen der bisherigen Maßnahmen auf die Schutzinhalte gebracht.

Vegetation

Robert Aschaber

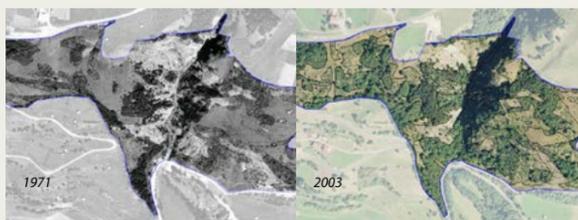


Die Trockenrasen im Naturpark Kaunergrat zählen zu den **erhaltenswürdigsten in Mitteleuropa**. Folgende besondere Lebensraumtypen der „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ kommen hier vor: Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungssta-

dien sowie Silikatfelsen mit Pioniergrasvegetation.

Charakteristisch sind Gräser wie **Aufrechte Trespe** und **Walliser Schwingel**, an felsig-steilen Standorten gedeiht das seltene **Pfriemengras**. Zahlreiche farbenfrohe und aromatische Kräuter wie **Esparetten-Tragant**, **Sonnenröschen** und **Steinnelke** nähren eine Vielzahl an Schmetterlingen, Bienen und anderen Insekten.

Ein Großteil der Trockenbiotope ist nach dem Strukturwandel in der alpinen Landwirtschaft **von Verbrachung und Wiederbewaldung bedroht**. Die rasante negative Entwicklung der extensiv genutzten Trockenlandschaft im Oberen Gericht dokumentiert der Vergleich von Luftbildern aus den Zeiträumen 1970/71 und 2003/06.



Im Monitoring wird die Erhaltung der gefährdeten Lebensgemeinschaften durch Dauerbeobachtung von charakteristischen Pflanzenarten überprüft. Änderungen der Vegetation treten zwar nur schleichend auf, **die durchgeführten Pflegemaßnahmen beginnen sich aber in einzelnen Flächen bereits positiv auszuwirken**. Die vollen Auswirkungen bzw. der Erfolg werden allerdings erst in Jahren bzw. Jahrzehnten zu beurteilen sein.

Schmetterlinge

Karel Cerny



Parnassius apollo

Die Trockenrasen im Naturpark Kaunergrat sind weithin als das **Schmetterlingsparadies Tirols** mit mehr als **1.100 nachgewiesenen Schmetterlingsarten** bekannt. Für eine Erfolgskontrolle der Pflegemaßnahmen sind die Tagfalter eine ideale Modellgruppe. Einerseits haben sie eine besondere Bedeutung für die Trockenrasen, andererseits sind ihre Erforschung und die Interpretation der Ergebnisse besonders ausgereift.

Im Rahmen des Projektes „Erfolg im Feld“ wurden stark

verbuschte Bereiche mit entbuschten Flächen bzw. mit Flächen verglichen, deren Beweidung nie völlig aufgegeben wurde. Die Ergebnisse einer zweijährigen Felderhebung (2009/2012) belegen, dass die **ununterbrochen bewirtschafteten Flächen weiterhin die höchsten Individuenzahlen und das reichste Artenspektrum** aufweisen. Stark verbuschte Bereiche beherbergen kaum noch Arten der offenen Landschaft.

Die gerade entbuschten Flächen wurden bereits im ersten Jahr von einigen Arten der offenen Landschaft wieder besiedelt. Im zweiten Jahr erholten sich z.B. die Bestände der Weißen Fethenne auf den freigelegten Felsen und boten den Raupen des geschützten Apollofalters (*Parnassius apollo*) Nahrung. Es wurden auch einige Augenfalter gesichtet, deren Raupen an kleinen Grasarten, insbesondere am Waliser Schwingel, leben.

Die gesetzten Maßnahmen haben sich also bereits bewährt. Es bleibt zu hoffen, dass sich in naher Zukunft auch die Bestände von vielen weiteren Schmetterlingsarten erholen werden.

Ameisen

Florian Glaser



Lasius reginae

In den Fließer und Kauner Trockenhängen konnten bisher 39 Ameisenarten – eine beachtliche Artenvielfalt – festgestellt werden. **Besondere Raritäten** stellen die Vorkommen seltener sozialparasitischer Arten wie *Lasius reginae* (siehe Abbildung) und *Myrmoxenus stumperi* dar. Viele der hier vorkommenden Ameisenarten sind an offene und nährstoffarme Lebensräume mit lückiger und niedriger Vegetation angewiesen. Bei fehlender Beweidung und

Gehölzentwicklung verschwinden sie. Genauso empfindlich reagieren sie aber auch auf eine zu intensive landwirtschaftliche Nutzung oder den Verlust von Niststandorten wie besonntes Totholz oder Lesesteinmauern.

Die besonderen Ansprüche spezialisierter Ameisenarten ermöglichen die Erfolgskontrolle von Pflegemaßnahmen. Zur Erhebung der Ameisen dienen im Boden vergrabene Kunststoffröhrchen, die mit einem für fast alle Ameisenarten sehr attraktiven Köder, nämlich handelsüblichen Kräuterlikör, gefüllt sind. Die laufende Beprobung und Auswertung der Ameisendaten werden zeigen, ob die durchgeführten Pflegemaßnahmen langfristig zu einer **Förderung seltener und gefährdeter Arten** führen.

Abbildung oben: *Lasius reginae* ist aus Österreich nur von sehr wenigen Fundorten belegt (unter anderem von den Fließer Sonnenhängen) und duftet intensiv nach Zitrone. Die sozialparasitische, unterirdisch lebende Art benötigt zur Koloniegründung dichte Populationen ihrer Wirtsart, der an Magerstandorte gebundenen Ameise *Lasius paralienus*.

Dungkäfer

Timo Kopf



Onthophagus gibbulus (Männchen)



Emus hirtus

Wenn auch für die meisten Naturbeobachter nur wenig „zugänglich“, präsentiert sich die auf Dung spezialisierte Fauna als ausgesprochen vielfältig. **Zahlreiche, auch räuberische Käferarten aus mehreren Familien** (Mist-, Blatthorn-, Wasser-, Aas-, Stutz-, Kurzflügelkäfer, Federflügler) bevorzugen in variierendem Ausmaß z.B. Ziegen-, Schaf- oder Kuhdung. Dabei besiedeln sie unterschiedliche Lebensräume von trocken bis nass, von sonnig bis schattig, vom Tal bis zum Gipfel. Der

Verlust extensiver traditioneller Weidegebiete und der Einsatz von Umweltgiften wie Antibiotika setzen vielen Arten arg zu.

Mittels spezieller Sammelmethode (Fallen, Schwemmen) wurden im Jahr 2006 an 6 Trockenstandorten des Tiroler Oberinntals **über 50 Käferarten** an Dung registriert, die artenreiche Familie der Kurzflügler dabei noch nicht berücksichtigt. Herausragende Formen sind die **Dungkäfer *Aphodius foetens*** und ***Onthophagus gibbulus***, der Mistkäfer ***Geotrupes spiniger*** sowie der eindrucksvolle räuberische **Kurzflügler *Emus hirtus***.

ES BLEIBT NOCH VIEL ZU TUN ...

Über die restliche Käferfauna der Trockenrasen im Oberen Gericht ist, ebenso wie bei den meisten anderen Wirbellosen, nur bruchstückhaftes Wissen vorhanden. Ausnahmen bilden lediglich Heuschrecken, Schmetterlinge, Ameisen und Wildbienen. In Hinblick auf die **dringend notwendige Ausarbeitung von Roten Listen gefährdeter Tiere Tirols**, zumindest für jene Gruppen, die in der naturschutzfachlichen Bewertung häufig Verwendung finden (Schnecken, Spinnen, Wanzen, Zikaden, Käfer, Stechimmen), sind gezielte Erhebungen dringend nötig.